

| | | | |
|--------------|--------------------|------------|-----------------|
| Carinthia II | 184./104. Jahrgang | S. 515–518 | Klagenfurt 1994 |
|--------------|--------------------|------------|-----------------|

Zwei für Kärnten neu nachgewiesene Schmetterlingsarten sowie weitere Funde aus der Familie der Glasflügler (Lepidoptera, Sesiidae)

Von Dirk HAMBORG

Zusammenfassung: Es wird über fünf Glasflüglerarten (Lepidoptera, Sesiidae) berichtet, die vom Autor im Frühjahr 1993 in der Umgebung des Naturschutzgebietes Hörfeld nachgewiesen wurden. Zwei davon, nämlich *Sesia bembeciformis* (HÜBNER, 1806) und *S. melanocephala* DALMAN, 1816, werden erstmals für Kärnten gemeldet. Für die übrigen Arten liegen, im Vergleich mit anderen Schmetterlingsfamilien, insgesamt erst wenige Nachweise vor. Es handelt sich um *Synanthedon scoliaeformis* (BORKHAUSEN, 1789), *S. spheciformis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) und *S. culiciformis* (LINNAEUS, 1758).

Abstract: Five clearwing species were found by the author in the vicinity of Hörfeld nature reserve in spring 1993. Two of them, *Sesia bembeciformis* (HÜBNER, 1806) and *S. melanocephala* DALMAN, 1816, are recorded for the first time from Carinthia. The other species, *Synanthedon scoliaeformis* (BORKHAUSEN, 1789), *S. spheciformis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) and *S. culiciformis* (LINNAEUS, 1758), have been recorded only a few times from Carinthia.

EINLEITUNG

Anlässlich lepidopterologischer Erhebungen im steirischen Teil des Naturschutzgebietes „Hörfeld“ wurden vom Autor bei einigen Exkursionen auch unmittelbar angrenzende Bereiche auf kärntnerischer Seite besucht. Das Untersuchungsgebiet liegt in etwa 930 m Seehöhe westlich der Bundesstraße 92 am Fuß des Zirbitzkogels und gehört zu den Gemeinden Hüttenberg (Kärnten) und Mühlen (Steiermark).

Es handelt sich um eine reich strukturierte Moorlandschaft, über deren Entomofauna bislang nur ganz wenige Angaben vorlagen.

ERGEBNISSE

Die hier vorgestellten Ergebnisse betreffen die Schmetterlingsfamilie Glasflügler (Sesiidae). Sie wurden anhand gezielt durchgeführter Nachsuche im Frühjahr 1993 am Westrand des Hörfeldes auf kärntnerischer Seite gewonnen. Folgende Arten konnten festgestellt werden (Taxonomie nach HUEMER & TARMANN 1993):

Sesia bembeciformis (HÜBNER, 1806)

Sesia melanocephala DALMAN, 1816

Synanthedon scoliaeformis (BORKHAUSEN, 1789)

Synanthedon sphaeciformis ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Synanthedon culiciformis (LINNAEUS, 1758).

Zum Vorkommen von *Sesia bembeciformis* und *S. melanocephala* in Kärnten konnten trotz gründlicher Literaturdurchsicht keinerlei Hinweise gefunden werden, auch bei HUEMER & TARMANN (1993) sind beide Arten für dieses Bundesland nicht vermerkt. Demnach handelt es sich um Landesneufunde.

Von *Synanthedon scoliaeformis* existierten bisher nur äußerst spärliche, bereits viele Jahrzehnte zurückliegende Meldungen.

Nachfolgend werden die Arten einzeln besprochen.

Sesia bembeciformis (HÜBNER, 1806)

Neben einer Anzahl verschieden alter Ausschlußflöcher konnten Reste von zwei vorjährigen Puppenexuvien sowie eine erwachsene Raupe am 6. April an einer engbegrenzten Lokalität in *Salix caprea* sowie *S. cinerea* gefunden werden. 1 ♀ schlüpfte am 19. Mai. Bei späteren Exkursionen wurden anhand des charakteristischen Fraßmehlauswurfes weitere, mit jüngeren Raupen besetzte Stammabschnitte festgestellt. Die Art hat nach LAŠTŮVKA (1983) sowie eigenen Untersuchungen in der Regel einen vierjährigen Entwicklungszyklus.

Sesia melanocephala DALMAN, 1816

Mehrere eindeutige verlassene Fraßgänge und Schlupflöcher sowie eine zweijährige Raupe wurden am 14. Mai in recht isoliert auf einer Felsnase in Südexposition stockenden Altespen (*Populus tremula*) nachgewiesen. Da *S. melanocephala* drei Jahre bis zur Verpuppung benötigt (KRÁLÍČEK 1975), was durch zahlreiche eigene Befunde untermauert werden konnte, wurde die o. g. Raupe, deren Fraßgang bei der Nachsuche zerstört wurde, an geeigneter Stelle in einen anderen lebenden Stamm gesetzt. Ob diese Umsiedlung erfolgreich war, kann erst am Schlupftermin festgestellt werden, da eine nochmalige Störung nicht sinnvoll wäre. Obwohl für diese Art demnach bislang keine Imago als Beleg vorliegt, ist der Nachweis eindeutig.

In der Steiermark ist *S. melanocephala* nach eigenen Untersuchungen der letzten Jahre zwar weit verbreitet – auch in Gebirgslagen bis mindestens 1000 m Seehöhe –, tritt jedoch innerhalb des Gesamtareals nur sehr lokal und in geringer Abundanz auf. Vor 1989 war aus diesem Bundesland nur ein Exemplar

bekannt, das 1910 bei Söchau gefunden wurde (SABRANSKY, 1914) – von HOFFMANN & KLOS (1923) und allen späteren Autoren wurde als Fundjahr irrtümlich 1912 angegeben (HABELER, 1991).

Synanthedon scoliaeformis (BORKHAUSEN, 1789)

Zahlreiche Schlupflöcher verschiedenen Alters wurden im April und Mai im unteren Stammabschnitt alter Birken entdeckt. Am 14. Mai konnte dann auch eine erwachsene Raupe eingetragen werden, die noch keinen Kokon angefertigt hatte. Die Aufzucht mißlang. Am 1. Juni schließlich wurden neben den Spuren (Fraßmehlauswurf) diverser Jungraupen und einer verschimmelten erwachsenen Raupe zwei Kokons gefunden. 1 ♀ schlüpfte am 20. Juni, das andere Gespinst enthielt, wie die spätere Kontrolle zeigte, eine schon länger abgestorbene Puppe. THURNER (1948) gibt für Kärnten nur einen 1905 erfolgten Einzelfund an. Im I. Nachtrag zu seiner Landesfauna (THURNER 1955) erwähnt er zusätzlich noch einige Ausschlußlöcher.

Die Entwicklung ist nach LAŠTŮVKA (1983) zwei- bis dreijährig.

Synanthedon spheciformis ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Etlliche angeschnittene Fraßgänge in gefällten dünnen Erlenstämmchen wurden am 14. Mai gesehen, ein bereits abgeflogenes männliches Tier mit synthetischem Pheromonköder am 1. Juni angelockt.

Synanthedon culiciformis (LINNAEUS, 1758)

Aus einem am 14. Mai eingetragenen Fraßstück schlüpfte bereits am 18. Mai ein ♀. Je ein männliches Tier wurde am 1. sowie 12. Juni mit Hilfe einer Lebend-Pheromonfalle gefangen.

SCHLUSSBETRACHTUNG

Das Hörfeld mit seinen Randbereichen beherbergt eine sehr spezielle und überregional bedeutende Schmetterlingsfauna.

Dies konnte vom Autor aufgrund systematischer Erhebungen, die seit 1992 im Auftrag der Steiermärkischen Landesregierung durchgeführt werden und bis zum Abschluß der Vegetationsperiode 1994 fort dauern, in den steirischen Gebietsanteilen festgestellt werden. Die Tatsache, daß bei nur wenigen stichprobenartigen Freilanduntersuchungen auf kärntnerischer Seite zwei Landesneufunde großer und auffälliger Glasflügelarten erbracht werden konnten, läßt fast zwingend weitere faunistische Besonderheiten erwarten. Da die Schmetterlinge und speziell die ökologisch meist sehr anspruchsvollen Glasflügler viele hervorragende Indikatorarten abgeben, wäre eine gründliche Erforschung dieser Tiergruppe auch im kärntnerischen Teil des Naturschutzgebietes Hörfeld aus fachlicher Sicht sehr wünschenswert. Gerade in Hinblick auf spezielle Pflegemaßnahmen kommt es hierbei neben der Erstellung möglichst vollständiger Artenlisten vor allem auf die Dokumentation der Lebensgrundlagen ausgewählter Zeigerarten an.

LITERATUR

- HABELER, H. (1991): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 14, mit Funddaten aus dem nördlichen Adriaaraum (Lepidoptera). – Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum 44:43–48.
- HÖFFMANN, F., & KLOS (1923): Die Schmetterlinge Steiermarks VII. – Mitt. Naturw. Ver. Steiermark, 59:54–61.
- HUEMER, P., & G. TARMANN (1993): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Systematisches Verzeichnis mit Verbreitungsangaben für die einzelnen Bundesländer. – Beilageband 5 zu den Veröffentlichungen des Museums Ferdinandeum 73, Innsbruck.
- KRÁLÍČEK, M. (1975): Zur Bionomie und Verbreitung einiger Glasflüglerarten aus der Tschechoslowakei (Lep. Sesiidae). – Acta ent. bohemoslov. 72:115–120.
- LAŠTŮVKA, Z. (1983): A Contribution to the Biology of Clear-Wing Moths (Lepidoptera Sesiidae). – Acta Univ. Agric., Brno 31(1–2):215–233.
- SABRANSKY, H. (1914): *Trochilium melanocephalum* DALM. in Steiermark. – Ent. Z. 28:46.
- STANGELMAIER, G. (1988): Aegeriidae in Kärnten (Lepidoptera, Sesiidae), Carinthia II, 178./98.: 533–536.
- THURNER, J. (1948): Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols. – X. Sonderheft der Carinthia II, Klagenfurt.
- (1955): I. Nachtrag zu „Schmetterlinge Kärntens und Osttirols“. – Carinthia II, 145./65:174–192.

Anschrift des Verfassers: Dirk HAMBORG, Kastalngasse 3, D-34117 Kassel, bzw. Ungarstraße 6, A-8330 Feldbach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [184_104](#)

Autor(en)/Author(s): Hamborg Dirk

Artikel/Article: [Zwei für Kärnten neu nachgewiesene Schmetterlingsarten sowie weitere Funde aus der Familie der Glasflügler \(Lepidoptera, Sesiidae\) 515-518](#)